

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 32

Rubrik: Unsere Leser als Mitarbeiter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unsere Leser als Mitarbeiter



Plakatwand bei Tramhaltestelle Waid-Fussweg in Zürich, abgeändert von Unbekannt.
Photo: Ivan Doggwiler, Zürich

Wie ein Glarner Original das Pillenproblem zum Wohle aller Beteiligten löst:

Anekdote

Der Fritz geht einmal jährlich zum Hausarzt Dr. Ehrlich, wobei er überlegt:
Ich mag ihm etwas gönnen, auch er muss leben können.

Zum Apotheker laufen, um Pillen einzukaufen, sieht man ihn dann. Er sinnt:
Ich mag ihm etwas gönnen, auch er muss leben können.

Die Pillen wirft er munter tief in die Linth hinunter und denkt an den Konzern:
Ich mag ihm etwas gönnen – auch ich muss leben können.

Alfred Schwander, Schwanden

Aus meiner Witztruhe

Xaver stellt seinem Freund seine junge Frau vor.

«Ich habe sie beim Ausverkauf kennengelernt», erklärt er.

«Ja, da fällt man immer herein», meinte der Freund.

*

«Der da macht ein Gesicht, als wäre er ein Jahr verheiratet.»

«Ist er aber nicht. Er ist erst ein halbes Jahr Ehemann.»

«Dann übertreibt er.»

cos

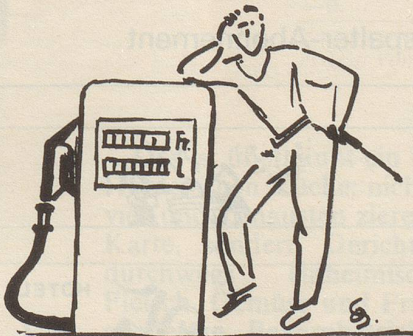
Von wegen Bier ...

Zwanzig Rappen zahlt der Schweizer jetzt fürs Bier mehr seinem Beizer, und im «Multipack» sind auch höh're Kaffeepreise. Doch die Faust – im Stammtischkreise – macht er nur im Sack.

Wozu sich dagegenstemmen?
Aerger gilt's hinabzuschwemmen, und dazu halt dient wiederum ein grosses Helles. Deshalb, Eidgenoss, bestell es dir als Medizin!
Werner Sahli, Zürich

Neuer Beruf:

(beim Biga in Vorbereitung)



Benzin-Tanksäulen-Automaten-Preiserhöhungs-Einstellungs-Monteur
Otto Schneider, Neuhausen

Man darf doch fragen – oder?

Warum eigentlich musste die Fernsehübertragung der englischen königlichen Hochzeitszeremonie von einem Theodor Haller kommentiert werden?

Kurt Braendle, Rickenbach

Warum gewinnen die Waschpulverfabrikanten ihre Phosphate nicht aus unseren Seen?

H. Ferch, Vitznau

Warum sind die PTT-Taxmarken noch immer nicht selbstklebend?

Myrtha Glarner, Zürich

Warum geht so viel von dem, was einer zu seiner Bestätigung braucht, aufs Konto anderer?

Hans Peter, Binningen

Warum macht Karli Knöpfli keine Fortschritte in der Orthographie?

D. H., Zollikon

Warum werden Jeans eigentlich noch nicht als Uniformen abgegeben?

Myrtha Glarner, Zürich

Warum ist sich die seriöseste Schweizer Zeitung nicht zu gut dafür, unter dem Titel «Die edle Lust am Töten» (!) ein drei Seiten langes Loblied auf den spanischen Stierkampf zu singen?

Hansmax Schaub, Ennenda

Warum kennen so viele Mitmenschen das schöne Wort DANKE nicht mehr?

Hans Benz, Neuhausen

Von M. Käser, Worb, hat der Nebi folgenden «Fragenkatalog» erhalten:

Warum gibt es noch keinen Reparatur-Spray für Kleider, wie er seit Jahren für Hautschäden (kleinere Wunden aller Art) erhältlich ist?

Warum erhöhen die BKW (Bernische Kraftwerke AG) die Stromtarife, um angeblich neue Kraftwerke finanzieren zu können, wenn sie dann andererseits den Reingewinn zum grössten Teil wieder an die Aktionäre verteilen? (Reingewinn 1980: 12 Millionen Franken, 9,6 Millionen = $\frac{4}{5}$ davon als achtprozentige Dividende wieder verteilt.) Wo bleibt da die Logik?

Warum protestieren die Radrennfahrer nicht einmal gegen die unsinnige Gewohnheit der Begleitfahrzeuge, in Scharen vorausfahrend, ihnen die Luft zu verpesten?

Warum will der Bundesrat die Autobahnvignette frühestens ab 1983 einführen, während er die Sommerzeit doch ohne weiteres sehr kurzfristig durchsetzen konnte – und das erst noch gegen den Volkswillen?

Warum wehren sich der Bundesrat und die betroffenen (meist finanzschwachen) Kantone so vehement gegen eine Gebühr für den Gotthardtunnel, obschon das viele Finanzprobleme lösen würde?